



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

4. Aprill. H. Zosimus König.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

re die Andacht/ und Seeligkeit. Durch CHRISTUM
unsern lieben HErrn/ Amen.

4. April.

H. Zosimus König.

Liebe Brüder / wir wollen nicht / daß euch vers-
borgen seye / wie es mit den Verstorbnen ein Bes-
chaffenheit habe / auff daß ihr euch nicht betrü-
ber / wie andere / welche kein Hoffnung haben.
1. Thesal. 4.

Der H. Zosimus gieng auß göttlichem An-
trieb in die Egyptische Wüsten / traff all-
dorten die H. Büßerin MARIA auß Egypt-
en an / welche ihme auch ihren Lebens-Lauff er-
zählte; und batte / daß er ihr im Jahr einmahl/
und zwar am H. Grünen-Donnerstag das Heil.
Sacrament des Altars beybrachte. Er thate / wie
er gebetten ware / über verfloßnes Jahr kame er wi-
derumb / solch seinem Versprechen genug zuthun:
fande aber diser berühmten heiligen Büßerin Leib/
daß er schon vor einem Jahr gestorben ware. Ein
Edro fande sich allda / welcher mit seinen Klauen so
vil Erden aufwurffe / als genug ware bemeldten
H. Leib in die Gruben zu bestatten / so er auch gethan.
Nach solchem Liebs-Dienst kehrete Zosimus wide-
rumb nach seinem Closter / lebte / und starbe see-
liglich / nach dem er das hundertiste Jahr erraichet.

Betrachtung

Aber den Todt unserer Blutsverwandten / und
anderer unserer guten Frennden.
§. 1. Wir seben täglich Leut / so uns wol bekant
waren /

waren / dahin sterben. Wann sie deß gäben
gestorben / urtheile und verdamme sie daru
gleich / wann sie auch ein schon nicht gar
liches Leben geführet haben ; villiche haben
ihrem Abtrucken umb Genad gebetten / un
erlanget ; aber lasse dir solche zur Warnung
daß dich nit etwan auch der unvorsehene Tod
enle. Wann dise dir so angenehme Person
deß Todts der Gerechten gestorben / so be
nicht vil / sonder trage vilmehr einen heilige
gegen ihnen. Du selbst bist unwissend w
ben werdest. Du sagst aber es köme / und
gar zu hart / disen dein Blutsverwandten
ten Freund vor dir todt sehen. Tröste
tere dich selbst auff / ist er eines heiligen
storben / so ist er glückseliger als du bist.
noch im Streit / er hat schon überwunden
du ihne recht / so mißgönne ihme sein
Zum Überfluß / so wisse / daß du ihne bald
gen werdest. Nicht über lang / würdest du
derumb sehen. *Consoletur te fides, & spes
ipsa Caritas. S. Aug.* Tröste dich mit
Glauben / tröste dich mit deiner **Zoff**
die Lieb / so du zu **GOTT** tragest / soll
stärcken.

§. 2. **GOTT** will dich durch disen zeitlichen
tritt deines guten Freundes ablesen von de
dentlich / und gar zu grossen Zuneigung / me
zu ihme getragen / auff daß du dein Lieb ganz
allein schenckest. Er will daß du dich oft des
erinneren soltest. Diser Verstorbne redet dir
schweigend zu / und sagt ; Heut an mir / mo

di. Was haltet diser dein verstorbner guter Freund
 nun von allem deme / gegen welchen ihne zuvor keine
 Begirten und Verlangen gestanden. Achet er
 auch vil / was man nach seinem zeitlichen Hintritt
 von ihm rede? wie hochschähet er die Reichthumben?
 Nach deren Sachen alles nichts / fromm wolte er ge-
 seht haben / alles übriges ist ihme gleich. Du wür-
 dest auch einmahl gleichermaßen auff dem Todtbeth
 da ligen / wo du gesehen hast / daß dein sterbender
 Freund gelegen. Gedencke was du in so gestalten
 Sachen woltest gethan haben / und du würdest un-
 schwär verachten / alles was jezt dich unordentlich
 anraithen kan. Wann du die Augen einmahl tödt-
 lich zugeschlossen hast / dencket man einen Augenblick
 an dich / und alsobald bist du / und die Gedächtnuß
 deiner / begraben.

§. 3. Uns zum wol sterben zu bereiten müssen wir
 nicht warten / bis der Todt schon vor der Thür ist.
 Dieses Geschäft ist von gar zu grosser Wichtigkeit /
 als daß man die Vorbereitung bis auff solche ausse-
 rste Zeiten verschieben solle. Du bist nicht versta-
 ndt / wie dich der Todt überfallen werde: Vileicht
 wird er dich unversehens und gehlingen hinweg-
 rafften: vileicht beraubt er dich des Gebrauchs
 deines Verstands: Richte alles bey gesunder Ver-
 nunfft / was du alsdann woltest / daß geschehen
 wäre. Wie wärest du diesen Augenblick bereitet zu
 dem Todt? mit was Bußwercken hast du dich be-
 reitet für die Menge deiner so viler Sünden ge-
 nug zuthun? welche gute Werck hast du vorhinein
 in den Himmel geschicket / solchen zu verdienen: be-
 trachte

K v

trachte stätig den Todt/und bearbeit dich
 umb den Himmel / auß Besorg / daß du
 einmahl von deinen Bluts- und andern
 Freunden/ die sich schon alldort glückselig
 in Ewigkeit abgesonderet werdest. Magna
 charorum numerus expectat. S. Cyr. Albon
 tet unser ein grosse Anzahl unser
 Freunden.

Beharlichkeit in seinem Beruf.

Bette für Beharlichkeit der Gerechten

Gebett.

GOTT / der du uns durch die jährliche
 Begängnuß deines heiligen Beichtigen
 erfreuest: Verleyhe gnädiglich / daß wir de
 genden nächfolgen / dessen Geburts-Tag
 gehen. Durch JESUM CHRISTUM unser
 Herrn. Amen.

5. April.

H. Vincentius Ferrerius Beicht

Ich casteye meinen Leib/und bringe ihne zur
 barkeit/auff daß nicht / in deine ich andern
 dige / ich selbstn verworffen werde. i. Cor.

Er H. Vincentius Ferrerius, auß dem
 minici-Orden hat durch seine herbe
 Predigen fast ein unzahlbare Menge der
 den/Heyden/und gottlosen Christen bekehret.
 Ordinari Mater, welche er in dem Predigen
 ware die Annahmung Buß zu thun: das